

Auszug aus **Context XXI**<http://contextxxi.org/wenn-deutschland-amerika-den.html>

erstellt am: 14. April 2024

Datum dieses Beitrags: Mai 2006

# Wenn Deutschland Amerika den Frieden erklärt

## ■ THOMAS RAMMERSTORFER

Bereits Dan Diner hat festgestellt, dass das „antiamerikanische Ressentiment in den politischen Mentalitäten Deutschlands tiefer sitzt als anderswo in Europa.“ Timo Nitz gelingt in seiner nun als Buch erschienen Diplomarbeit aus dem Jahre 2004 der Nachweis eines explizit „deutschen“ Antiamerikanismus, der trotz aller Wandlungen von der Romantik bis zur Gegenwart ein ständiger Bestandteil deutscher Politik und Ideologie ist.

„Milliarden Amerikaner heimlich abgehört“ schlagzeilten die wie es scheint stets weltweit um die Bürgerrechte besorgten *Oberösterreichischen Nachrichten* im vergangenen Mai empört. Auch im Text darunter wird dieselbe Zahl an heimlich Abgehörten wiederholt. Die sind so mächtig, die Amerikaner, es müssen derer viele Milliarden sein, dachte sich da wohl der anonyme Schreiber. Er liefert damit eins von unzähligen Beispielen eines heutzutage in Österreich und Deutschland omnipräsenten, teils unterschwelligten, teils hysterisch kreischenden Antiamerikanismus. Die Geschichte und Grundlage dieses Ressentiments aufzuhellen hat sich Timo Nitz zur Aufgabe gemacht.

Beginnend mit den Amerika-Bildern deutscher Literaten des 18. und 19.

Jahrhunderts, in denen einem durchaus noch heute gängige antiamerikanische Motive begegnen, landet Nitz bald beim linken und rechten Antiamerikanismus der Gegenwart, wobei bei einigen Akteuren die Unterscheidung in „links“ oder „rechts“ kaum möglich scheint. Intensiv — im Verhältnis zum bescheidenen Umfang des Buches wohl ein bisschen zu intensiv — widmet sich Nitz den Ansichten und Ergüssen politischer Obskuranten wie Franz Alt, Rudolf Bahro oder dem noch unwichtigeren Alfred Mechttersheimer. Abgesehen davon hat das Werk aber durchaus Substanz und geht der Sache auf den Grund, inklusive einer kompakten Zusammenfassung der Marx'schen Kapitalismuskritik.

Fazit: Ein auf alle Fälle lesenswertes Buch. Wer Zugang zu einer Uni-Bibliothek hat, sollte es sich ausleihen. Ob es außerhalb einiger universitärer Zirkel überhaupt Beachtung finden wird darf angezweifelt werden, vor allem weil es aufgrund des Preises wohl kaum Buchhandlungen auf Lager nehmen werden, geschweige denn dann verkaufen. Es dürfte anscheinend schwierig sein, für so ein Werk einen vernünftigen Verlag zu finden, zumal die meisten in Frage kommenden wie *ça ira* oder *konkret* bereits ähnliche Titel im Programm

haben.



Timo Nitz: *Deutscher Antiamerikanismus — Grundlagen, Entwicklung und Beständigkeit einer Ideologie*, VDM Verlag Dr. Müller, Saarbrücken 2006, 179 Seiten, Paperback 60,70 Euro/92 SFr

**Thomas Rammerstorfer:** Thomas Rammersdorfer war 2005 bis 2006 Redakteur von **Context XXI**.

Lizenz dieses Beitrags  
Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels